

„Dorfsheriffs“ für Horst und Erle

Seit Juni gibt es in den beiden Stadtteilen 15 neue City-Service-Mitarbeiter. Den ersten „Langfinger“ haben sie von weiteren Streifzügen abgehalten

Von Angelika Wölke

Horst. In Buer und der Altstadt gehören sie bereits seit Jahren zum Stadtbild: die City-Service-Mitarbeiter mit ihren dunkelblauen Uniformen mit dem Schriftzug „City-Service-Gelsenkirchen“ auf dem Rücken. Seit Mitte Juni flanieren jetzt weitere 15 Mitarbeiter über die Cranger Straße und den Markt in Erle sowie über Essener- und Markenstraße in Horst.

„Ich nehme diese Arbeit mit Freude zur Kenntnis“, sagt Horsts Bezirksbürgermeister Joachim Gill. Die Service-Kräfte, deren Job nach dem Mindestlohn vergütet

und bis Ende 2018 befristet ist, melden nicht nur Müllecken, sie „geben ihren Mitmenschen ein Gefühl von Sicherheit und Ordnung“, so Gill. Sein Amtskollege aus Erle, Wilfried Heidl, nannte sie sogar die „neuen Dorfsheriffs“. Die Mitarbeiter seien hochmotiviert, erklärte Gill, er habe sogar beobach-

„Sie geben ihren Mitmenschen ein Gefühl von Sicherheit und Ordnung.“

Joachim Gill, Bezirksbürgermeister

tet, „wie sie einer alten Dame die Einkaufstasche nach Hause getragen haben“.

Bei dem Projekt fungiert die Gafög (Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft) als Dienstaufsicht, bei der SMG (Stadtmarketing-Gesellschaft) liegt die fachliche Betreuung und Arbeitsorganisation. Ziel sei es, so erklärte es die Projektkoordinatorin der Gafög, Agnes Derhun, die Menschen wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen. Wieviele der 300 seit 2016 in das Projekt involvierte Mitarbeiter den Sprung geschafft haben, konnte sie allerdings nicht sagen.

Willi Weßels, Geschäftsführer

Stadtmarketing, berichtete von einigen Anschlussverträgen der Service-Mitarbeiter zum Beispiel bei Sicherheitsunternehmen.

In Horst und Erle haben die 15 „Neuen“ erste Berufs-Erfahrungen gesammelt. Den ersten „Langfinger“ hätten sie bereits von weiteren Streifzügen abgehalten, berichtete Rainer Müller. In der Vergangenheit haben die City-Service-Kräfte, so berichtet es Willi Weßels, rasende Radfahrer in der Fußgängerzone freundlich vom Fahrrad gebeten. In schwierigen Situationen werde von ihnen grundsätzlich die Polizei oder der Kommunale Ordnungsdienst informiert.

Freude über die Chance

Barbara Mella freut sich über die Chance. Früher habe sie in einer Bäckerei gearbeitet, erzählt die 56-Jährige. In ihrem Alter sei es unmöglich gewesen, einen neuen Job zu bekommen. Von daher sei sie jetzt glücklich, dass sie wieder eine Aufgabe hat. Sie findet den kurzen Plausch mit den Geschäftsleuten und Kunden gut, freut sich über Fragen und gibt gerne Auskunft über „ihren“ Stadtteil. „Wir achten schon darauf, dass die Leute aus dem Ortsteil kommen, denn nur dann kennen sie sich dort richtig aus“, erläutert Willi Weßels.

Vor 25 Jahren wurde die Gafög gegründet

■ Die **Gafög** (Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft) wurde im November 1992 von der Stadt Gelsenkirchen und neun Privatunternehmen als gemeinnützige GmbH gegründet.

■ Unternehmenszwecke waren und sind die **Qualifizierung**, sozialpädagogische Begleitung und Vermittlung von Arbeitsuchenden.



Zeigen Präsenz in Horst: Barbara Mella und Rainer Müller sind zwei neue Mitarbeiter des City-Services.

FOTO: THOMAS SCHMIDTKE